

in Deutschland von einer psychischen Erkrankung betroffen ist, hat die interministerielle Arbeitsgruppe „Psychosoziale Gesundheit von Flüchtlingen in Rheinland-Pfalz“ unter Federführung des Landesgesundheitsministeriums und des Landesintegrationsministeriums ein Konzept zur Stärkung der psychischen Gesundheit der Schutzsuchenden erarbeitet. Dieses enthält eine kritische Bestandsaufnahme der aktuellen Unterstützungsstrukturen sowie Empfehlungen zu deren Verbesserung. Ratsam seien die Früherkennung psychischer Auffälligkeiten und Störungen, die Finanzierung von Dolmetschdiensten und die interkulturelle Öffnung von Beratungsstellen, Organisationen und Institutionen. Außerdem bedürfte es einer flächendeckenden Einführung der Gesundheitskarte und einer Aufklärung über die gesetzeskonforme Anwendung des Asylbewerberleistungsgesetzes bei der Anerkennung von Leistungen für psychotherapeutische Hilfen. Auch der Ausbau ehrenamtlicher Strukturen und die Kommunikation zwischen ambulanten, stationären und teilstationären Kräften gehören zu den in diesem Kontext erbrachten Vorschlägen. Das komplette Konzept kann unter <http://msgad.rlp.de/de/unsere-themen/gesundheits-und-pflege/gesundheitsliche-versorgung-von-asylbewerbern> im Internet eingesehen werden. *Quelle: Mitteilung des Ministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie Rheinland-Pfalz vom 5.9.2018*

Selbsttest zum Amphetaminkonsum. Amphetamine wie beispielsweise Kokain oder Crystal Meth gehören nach Informationen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) neben Cannabis zu den in Deutschland am häufigsten konsumierten illegalen Drogen. Die auch als „Speed“ oder „Pep“ bezeichneten Stimulanzien würden zum einen in der Party-Szene, zum anderen auch zur Leistungssteigerung in Beruf, Freizeit, Ausbildung oder Studium eingesetzt. Laut einer aktuellen BZgA-Drogenaffinitätsstudie greifen 2% der jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 25 Jahren zu diesen Substanzen. Mögliche gesundheitliche Folgen reichen von einer starken psychischen Abhängigkeit und Schädigungen der Nervenzellen des Gehirns bis hin zu einem Herzinfarkt oder einem Schlaganfall. Wer sich über sein individuelles Risiko informieren möchte, kann an dem neuen Selbsttest „Speed Check“ der BZgA teilnehmen und erhält nach Beantwortung einiger Fragen eine auf den persönlichen Konsum zugeschnittene Rückmeldung. Der ungefähr fünf Minuten dauernde Test ist im Internet unter www.drugcom.de/selbsttests/speed-check kostenlos zugänglich. Zur BZgA-Studie „Die Drogenaffinität Jugendlicher in der Bundesrepublik Deutschland 2015“ geht es unter www.bzga.de/forschung/studien-untersuchungen/studien/suchtpraevention. *Quelle: Pressemeldung der BZgA vom 13.9.2018*

Nationale Demenzstrategie. Am 19. September dieses Jahres gaben das Bundesfamilienministerium und das Bundesgesundheitsministerium gemeinsam das Start-

15.-17.11.2018 Magdeburg. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie: Sozialpsychiatrische Versorgung unter dem Gesichtspunkt gesellschaftlicher Ungleichheiten. Information: DGSP Geschäftsstelle, Zeltinger Straße 9, 50969 Köln, Tel.: 02 21/51 10 02, E-Mail: info@dgspev.de

20.-25.11.2018 Krauthaim: Workshop: Reiseassistenz für Menschen mit Behinderung. Information: Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter e.V., Altkrauthaimer Straße 20, 74238 Krauthaim, Tel.: 062 94/42 81 25, Internet: www.bsk-ev.org

23.11.2018 Köln. 2. BtPrax-Tag – Fachtagung für Profis in der rechtlichen Betreuung. Information: Betreuungsgerichtstag e.V., Auf dem Aspei 42, 44801 Bochum, Tel.: 02 34/640 65 72, E-Mail: bgt-ev@bgt-ev.de

26.-27.11.2018 Berlin. Tagung: Die Modernisierung des SGB VIII. Information: Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH, Forschungsbereich Stadtentwicklung, Recht und Soziales Dialogforum „Bund trifft kommunale Praxis“, Zimmerstraße 13-15, 10969 Berlin, Tel.: 030/39 00 11 47, E-Mail: jessen@difu.de

28.11.2018 Kassel. FINSOZ-Symposium zum Bundes-teilhabe-gesetz: Die Chancen der Digitalisierung nutzen. Information: FINSOZ e.V., Mandelstraße 16, 10409 Berlin, Tel.: 030/42 08 45 12, E-Mail: info@finsoz.de

6.-7.12.2018 Eisenach. Fachtagung: Partizipation in der Wohnungslosenhilfe. Information: Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe e.V., Boyenstraße 42, 10115 Berlin, Tel.: 030/28 44 53 70, E-Mail: info@bagw.de

6.-7.12.2018 Loccum. Fachtagung: Arbeitsmarktpolitik des SGB II in der neuen Legislaturperiode. Information: Evangelische Akademie Loccum, Münchehäger Straße 6, 31547 Rehburg-Loccum, Tel.: 057 66/81-0, E-Mail: eal@evlka.de

6.-7.12.2018 Stuttgart. Fachkongress: Kinderschutz in der Einwanderungsgesellschaft – Vielfalt von Werten und Erziehungsbildern als professionelle Herausforderung. Information: Bundesarbeitsgemeinschaft der Kinderschutz-Zentren e.V., Bonner Straße 145, 50968 Köln, Tel.: 02 21/56 97 53, E-Mail: die@kinderschutz-zentren.org

12.-13.12.2018 Berlin. Expertengespräch: Verlässliche Kooperation und interdisziplinäre Fallverständigung mit der Schule sichern. Information: Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH, Zimmerstraße 13-15, 10969 Berlin, Tel.: 030/39 00 10, E-Mail: difu@difu.de